

- öffentliche Veranstaltungen, in denen ich als Leiter zu sicherheitspolitischen Problemen sprach,
- Aufgaben der Zusammenarbeit mit den Leitern der anderen Sicherheits- bzw. der Justizorgane,
- Mitarbeit in der Bezirksleitung der SED,
- Unterstützung der Freien Deutschen Jugend (FDJ), der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft (DSF), des Sports in der BV.

Eine Besonderheit von 1978-1986 war die Einflußnahme auf den Bau der neuen Verwaltung und der 5 Kreisdienststellen im Objekt Straße der Befreiung.

Mein Arbeitstag begann täglich mit dem Rapport im Kreise meiner Stellvertreter, wozu der Parteisekretär ständig hinzugezogen wurde. Hier schätzten wir die Lage ein, besprachen die wichtigsten Aufgaben des Tages, koordinierten Termine usw. Mit diesem Personenkreis verband mich ein durch jahrelange Zusammenarbeit geprägtes vertrauensvolles Verhältnis. Unser Meinungs austausch war offen und ehrlich, unsere Beziehungen freundschaftlich, aber keineswegs unkritisch. Ich konnte mich auf fast alle verlassen. Diese Menschen arbeiteten wie viele andere in der DDR mit großer Hingabe. Umso schwerer hat sie die Erkenntnis getroffen, welcher unfähigen zentralen politischen Führung sie vertraut hatten.

In diesen morgendlichen Beratungen wurden auch operative Schwerpunktprobleme besprochen und das notwendige arbeitsteilige Vorgehen abgestimmt. Das betraf z.B. die Zurückdrängung "Übersiedlungsersuchender" (Bürger, die auf legalem Wege die DDR verlassen wollten), operative Maßnahmen zu Aktivitäten des sogenannten politischen Untergrundes - womit schon im Begriff die Kriminalisierung der Opposition enthalten war -, der Verdacht eines schwerwiegenden Spionagefalles, die Aufklärung von Delikten der schriftlichen Hetze, die Unterstützung der Aufklärung eines Mordes, eines Brandes, einer schweren Havarie, die Verhinderung eines geplanten gewaltsamen ungesetzlichen Grenzdurchbruchs, die Aufklärung einer schweren Wirtschaftsstraftat usw.

Fast täglich rief Minister Mielke morgens an. "Was gibts bei Dir?". Hatte ich ihm z.B. eine Flugblattaktion gemeldet, kam die vorwurfsvolle Frage, wie wir das zulassen konnten und ob wir wenigstens den oder die Täter hätten. In diesem Zusammenhang pflegte er an eine andere Straftat dieser Art zu erinnern, die auch noch nicht geklärt sei. Die Bearbeitung besonderer Vorkommnisse kontrollierte Herr Mielke oft persönlich telefonisch bis zur Aufklärung.

Typisch für Herrn Mielke waren seine Ungeduld, seine Kompromißlosigkeit gegenüber jeglichen Mängeln und sein Glaube an den Perfektionismus seines Ministeriums. So empörte er sich bei mir über den Dreck auf den